



Die Hauptverantwortlichen für das Projekt «Neuer Hüttenweg Oberaletsch» Remo Salzmann (links), und Peter Schwitter (rechts). Foto wb



Das Ziel der Wanderung: Die Oberaletsch SAC-Hütte.

Der Weg als Ziel

Der UNESCO-Panoramaweg in die Oberaletsch SAC-Hütte ist eröffnet

Belalp. – An diesem Samstag wurde der neue Panoramaweg Oberaletsch als neuer Zugang in die Oberaletschregion offiziell eröffnet und damit für die Öffentlichkeit freigegeben. Neu ist die Oberaletschhütte leichter erreichbar. Die Oberaletsch SAC-Hütte erhält durch den neuen Panoramaweg einen imposanten, wanderfreundlichen Hüttenzustieg für den Sommer. Das Oberaletschgebiet, auf Territorium der Gemeinde Naters, ist um einen einzigartigen Panoramaweg reicher. Der Weg über die Südwestflanke der Fusshörner macht das Wandern im Aletschgebiet noch interessanter.

Grosser Andrang
Die offizielle Eröffnung des Panoramaweges lockte viele Besucher in die Oberaletschhütte. Berg- und Wanderfreunde waren vom neuen Weg begeistert. Mit einer Messe und musikalischer Unterstützung des Jodlerklubs «Aletsch» wurde der Panoramaweg eingeweiht. Die Beteiligten des Projektes «Neuer Hüttenweg Oberaletsch» konnten die verdienten Lorbeeren ihrer Arbeit in Empfang nehmen.

Unbefriedigende Erschliessung
Der bisherige Weg in die Oberaletsch SAC-Hütte war für viele Wanderer zu steinig, zu lang, zu mühsam. Oft kehrten interessierte Wanderer auf die Belalp zurück, da sie sich beim bisherigen Aufstieg überfordert und gefährdet fühlten. Der letzte Teil des Aufstiegs führte über Leitern und steile Felsen hoch zur Oberaletsch SAC-Hütte. Viele Bergfreunde hatten grossen Respekt vor dieser Passage und schreckten verständlicherweise zurück. Die Oberaletsch SAC-Hütte litt unter diesen Gegebenheiten.



Der neue Panoramaweg mit den von Hand gelegten Steinplatten.

Besucherzahl der Oberaletschhütte sank
Im Verlauf der letzten zwölf Jahre nahmen die Übernachtungszahlen stetig ab. Es kam zu einer Halbierung der Logiernächte. Vor allem im Sommer war diese Tendenz stark zu spüren. Das Oberaletschgebiet und auch die Hütte verloren an Attraktivität. Die Rentabilität und die Zukunft der Oberaletsch SAC-Hütte war zunehmend gefährdet. Der Hüttenwart, Peter Schwitter, war sich der Lage bewusst: «Geld verbrennen kann ich auch im Tal.» Der Hüttenwart sass auf einem Fass ohne Boden. Die SAC-

Sektion Chasseral von St-Imier, Eigentümerin der SAC-Hütte, aber auch die Gemeinde und Burgerschaft von Naters und nicht zuletzt die Tourismusverantwortlichen von Brig-Belalp und der Belalp Bahnen waren gefordert, das Problem Hüttenzugang rasch zu lösen.

Panoramaweg als Lösung
Um die Attraktivität und die Rentabilität der Oberaletsch SAC-Hütte zu steigern, wurde ein neuer Panoramaweg errichtet. Remo Salzmann und der Hüttenwart Peter Schwitter waren für die Umsetzung des Pro-

jekts «Neuer Hüttenweg Oberaletsch» verantwortlich. Mit einem Kapital von 350 000 Franken wurde das Projekt rasch umgesetzt. Das Geld wurde neben der öffentlichen Hand auch von namhaften Sponsoren und Gönnern mitfinanziert.

Gute Teamarbeit
Über drei Monate lang arbeitete das Team von Peter Schwitter an der Erschliessung des neuen Weges. 5000 Arbeitsstunden, eine Tonne Sprengstoff und 1000 Eisenstöcke wurden benötigt um die vorgeschriebene Wegbreite von 60 Zentimetern auf einer Länge von vier Kilometern zu realisie-

ren. Die Kundenmaurer Adrian Ruppen und Aldino Volken aus Zeneggen setzten an verschiedenen Orten Steinplatten ein, um den Weg passierbar zu machen. Die beiden Kundenmaurer leisteten mit ihrem Wissen und Einsatz einen grossen Beitrag zur Entstehung des Panoramaweges. Die zum Teil gefährliche Arbeit wurde vom gesamten Team unfallfrei gemeistert. Das rund 15-köpfige Team zog während drei Monaten am gleichen Strick und trug somit zur raschen und gelungenen Umsetzung des Projektes bei. Der neue Oberaletsch-Panoramaweg befindet sich im Herzen des UNESCO-Welterbes und ist so-

mit ein Objekt mit nationaler Bedeutung. Aus diesem Grund war ein sensibler Umgang mit der Natur, der Flora und Fauna unumgänglich.

Sensibler Umgang mit der Natur

Das Erschliessungsvorhaben war anfangs bei Umweltschutzkreisen (Pro Natura Oberwallis) umstritten. In der Abwägung von Erschliessungs- und Schutzinteressen, Auswirkungen auf den Naturhaushalt, auf Fauna und Flora sowie der wirtschaftlichen und touristischen Bedeutung des neuen Weges obsiegten schlussendlich die wirtschaftlichen und touristischen Argumente. Da die Natur die Grundlage für den Tourismus der Berggebiete bildet, wurde bei der Linienführung und Herrichtung des neuen Hüttenweges besonders auf die Umweltverträglichkeit geachtet.

Attraktivitätssteigerung für den Tourismus

Brig Belalp Tourismus ist um eine touristische Attraktivität reicher und der Schweizer Alpenclub SAC, Sektion Casseral von St-Imier, hat nach dem Bau der ersten Oberaletschhütte vor 115 Jahren erneut Pionierhaftes geleistet. Der 9,3 Kilometer lange Weg bietet den Wanderern ein beeindruckendes Panorama. Durch den neuen Weg ist die Oberaletschhütte für Wanderer in vier-einhalb Stunden problemlos erreichbar. Die Oberaletschhütte ist Ausgangspunkt zu klassischen Ski- und Hochtouren: Aletschhorn, Nest-, Schin-, Sattel- und viele weitere Hörner sind von der Oberaletschhütte aus erreichbar. In der Nähe der Hütte sind Kletterrouten eingerichtet. Die Hütte bietet mit 64 Plätzen eine gemütliche Unterkunft für Berg- und Wanderfreunde. Der Hüttenwart und Bergführer Peter Schwitter hofft nun auf zahlreiche Besuche. mb



Wunderschönes Panorama mit Blick auf das Nesthorn.



Peter Schwitter mit seinem Team, das für die Errichtung des Panoramaweges verantwortlich war.